

«Ruum gä»

Gruppenmaterial zur Vertiefung in Hauskreis oder Kleingruppe

Gestaltet den Beginn eurer Kleingruppe so, wie ihr es euch gewohnt seid: mit einem Austausch über euren Alltag, einem Gebet, etc.

1. Einstieg:

Geht reihum und erzählt euch je einen «Himmelreichsmoment» der letzten Tage oder Wochen: wo habt ihr Gott gespürt in eurem Leben? Wo habt ihr einen Blick auf das Reich Gottes hier auf Erden erhalten?

2. Vertiefung

Folgenden Text habe ich im Buch «Typisch! Kleine Geschichten für andere Zeiten» entdeckt. Es geht im Text um die Wichtigkeit der Stille in unserem Leben, um Raum für Erkenntnisse über uns selbst und Gott zu schaffen:

Stille

Zu einer Einsiedlerin kamen eines Tages Wanderer. Die fragten sie: «Welchen Sinn siehst du in einem Leben der Stille?»

Sie war gerade mit dem Schöpfen von Wasser aus einer tiefen Zisterne beschäftigt.

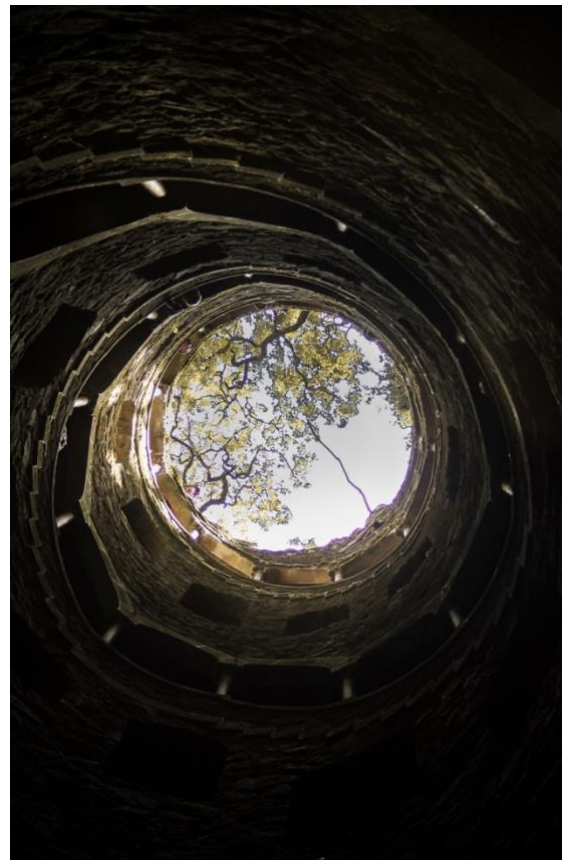
«Schaut in die Zisterne, was seht ihr?», fragte sie.

Die Besucher: «Wir sehen nichts.»

Nach einer Weile forderte die Einsiedlerin sie wieder auf: «Schaut in die Zisterne, was seht ihr?»

Sie blickten hinunter und sagten: «Jetzt sehen wir uns selbst.»

Die Einsiedlerin sprach: «Als ich vorhin Wasser schöpfte, war das Wasser unruhig, und ihr konntet nichts sehen. Jetzt ist das Wasser ruhig, und ihr erkennt euch selbst. Das ist die Erfahrung der Stille.»





3. Ins Gespräch kommen

Kommt miteinander zum Gelesenen ins Gespräch:

- Fällt euch Still Sein einfach oder schwer?
- Gehört Still Sein zu eurer Art, den Glauben zu leben? Warum (nicht)?
- Die Praxis des Still Seins vor Gott, des Meditierens, findet in der heutigen Zeit wieder viel Anklang. Warum denkt ihr, ist das so?
- Was würdet ihr euch von einem christlichen Meditieren erhoffen? Warum denkt ihr, dass dieses «Ruum gä» in der Stille für manche hilfreich ist?

Ausprobieren: Wenn ihr wollt, könnt ihr eine solche Stille auch gemeinsam ausprobieren. Entweder könnt ihr einfach nach dem Hören es Textes 5 Minuten Stille machen oder nach einer ersten Gesprächsrunde. Vielleicht hilft es euch im Hintergrund Instrumentalmusik oder Naturgeräusche abzuspielen.

Kommt anschliessend darüber ins Gespräch, ob euch diese Erfahrung gefallen hat, was herausfordernd war, was hilfreich war.

4. Gebet und Abschluss:

Gibt es etwas, das ihr nun noch ganz bewusst vor Gott im Gebet bringen wollt? Gibt es Bereiche eures Lebens oder Beziehungen, die ihr Gott ganz bewusst heute Abend hinlegen wollt? Dann dürft ihr dies gerne noch gemeinsam tun.

Den Abschluss eures Treffens könnt ihr wiederum so gestalten, wie es euch wohl und ihr es euch gewohnt seid: im Gebet, mit einem gemeinsamen Essen, etc.